

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Banerfreund“

Saalkreisches Tageblatt.

Abonnement 50 Pfg. pro Monat frei ins Haus.
Quartal 1.50 pro Quartal ebenfalls frei ins Haus.
Halbjährlich 3.00, jährlich 6.00. Einmalige Anzeigen 50 Pfg. Restanten 75 Pfg. Mit Abnehmerzählungen Rabatt.

Haupt-Expedition:
Große Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Dachreitstraße).

Empfänger nehmen keine Anstöße entgegen.
Erhalten täglich nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

Saalkreisches Reiseblatt.

für die Stationen veranlagt:
Mitteldeutsches Reiseblatt, Dresden, Potsdam u. a.
Südostdeutsches Reiseblatt, Berlin, Magdeburg, Halle u. a.
Südwestdeutsches Reiseblatt, Frankfurt a. M., Mainz u. a.
Südliches Reiseblatt, Stuttgart, Ulm u. a.
Westliches Reiseblatt, Köln, Bonn u. a.
Nordliches Reiseblatt, Danzig, Königsberg u. a.

Abteilung: Die Anzeigen sind in Ordnung zu bringen, Komplex in
Einsparungen 4-5 Tage nachmittags.
Für Anzeigen unentgeltlich. Geschäftsstelle keine Geschäftsstelle.
Kauf und Bezug von 10. August bis 10. September in Halle a. S.
— September 27. —

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ ist die gelesenste Zeitung in Halle a. S. und hat mit seiner **garantiert täglichen Auflage von mehr als 40000**

Exemplaren die grösste Abonnentenzahl von allen in Halle erscheinenden Zeitungen!

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch, zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ganz ergebenst einzuladen. Der „General-Anzeiger“ ist eine absolut unparteiische Zeitung. In populär geschriebenen Leitartikeln orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorkommnisse und Tagesfragen und gibt in einer fülle kurzgefaßter Nachrichten eine übersichtliche Aufzeichnung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Depeschendienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Kontinent zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und in der „General-Anzeiger“ zweifelslos das bekannteste Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Charakter und Inhalt, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich **ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats**. Sämtliche Befehle und Mahnungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“. Illustrationen über aktuelle Ereignisse werden auch fernerhin in „General-Anzeiger“ erscheinen.
Mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Banerfreund“ folgt der „General-Anzeiger“

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Für das **Feuilleton** haben wir für das kommende Quartal außerordentlich zugünstige Ermäßigungen gemacht. Es gelangen zum Abdruck:

„Ein Frühlingstraum“

„Aus Liebe“

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne.

Roman von M. v. Eschen (Mathilde v. Eschenstrath).

Wir sind überzeugt, daß beide Feuilletons unter unseren verehrten Lesern geradezu Sensation erregen werden.

Der „General-Anzeiger“ ist das erfolgreichste Insertionsorgan der Stadt, da durchschnittlich in jedem Hause 3 Abonnenten!

Befellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, gr. Ulrichstraße 16, Eingang Dachreitstraße, sowie von sämtlichen Filialen und Trägerinnen jederzeit entgegengenommen. Auch sämtliche Postankalten des deutschen Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Befellungen auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ zum Preise von **Mk. 1.50 pro Quartal** incl. Postgebühren entgegen.

Irrewege*.)

Roman von B. v. B. Bänden.

(Fortsetzung.)

Zwei Tage später lag Irene in ihrem Stübchen am Fenster, mit dem Aussehen eines Kindes beschäftigt, was ihr in Anbetracht ihrer geringen Erfahrung auf diesem Gebiet einige Schwierigkeiten verursachte, als das Mädchen eintrat und einen Brief von Frau Benedek brachte. Diese Briefe verursachten ihr immer eine gewisse Unruhe, da jeder ihr eine Perspektive für ihre Zukunft eröffnete, worüber sie zu entscheiden hatte. Der heutige enthielt die Aufforderung, sich zwischen zwei und drei Uhr zu einer Frau von Vestogem, Wellenstraße, zu begeben.

„Kleinen Sie sich einfach, aber mit dem Ihnen eigenen vornehmen Schick“, schrieb die Vermittlerin, „Frau von Vestogem ist eine sehr elegante, liebenswürdige, schöne Frau; wenn sie Sie engagiert, könnten Sie von Glück sagen. Sie auch ein junges Mädchen als Erziehlerin für ihre achtjährige Tochter und zugleich als Gesellschafterin für sich.“
„Also eigentlich für alles und für nichts“, dachte Irene, während sie den Brief zusammenfaltete, und ein endlich trautes Gefühl überkam sie. Was hatte man für Anforderungen an sie gestellt, wenn man sie als Gesellschafterin engagieren wollte! Auf ihre schönen Sprachkenntnisse, ihre musikalischen Fertigkeiten hatte man weniger Wert gelegt, als darauf, ob sie verständig zu reden und auszuweichen. — Es waren eigentlich Engagements als „bessere Stütze“, aber nicht das, was Irene sich unter einer „Gesellschaftlerin“ dachte. Eine Dame hätte ihr sogar zugemutet, sie zu treffen, eine andere, auf Reiten ihre Toiletten zu reinigen, auf deutlich ihre Kleider abzurufen, Frau von Vestogem verlangte nun gar in einer Person ver-

einigt die Fähigkeiten, ein achtjähriges Mädchen zu unterrichten und außerdem, ihr Gesellschaft zu leisten. Irene konnte sich nicht eine unklare Vorstellung davon machen, wie sie diese sehr voneinander abweichenden Stellungen wohl zur Zutriedenheit in einander verschmelzen und ausfüllen sollte. Frau Benedek freilich schien die Fähigkeit zu allem, was man beanpruchte, in ihr vorauszuhaben. Wie oft hatte sie ihr gesagt, daß sie sich hierzu und dazu ganz vorzüglich eigne, und auch heute Irene schüttelte den Kopf, sie meinte im voraus zu wissen, daß diese Sache sich eben so erschlagen würde wie manche andere. Trotzdem machte sie sich zur angegebenen Zeit auf den Weg.

Als sie das elegante, vornehme Haus in der Wellenstraße betrat, überkam sie ein ganz wunderbares, ihr bis dahin fremdes Empfinden. Es war, als ob ein unbeschreibliches Etwas sie empfing, um sie nie mehr frei zu geben, und als die schwere Tür lautlos ins Schloß fiel, sah sie unwillkürlich hinter sich. Diese jetztgeschlossene Tür trennte sie nun von dem Leben da draußen. Ob es noch ein Zurück für sie gab? Oder ob dieser Schritt sie nun wirklich in ein neues Dasein führen würde?

Der Diener, der ihr oben die Tür öffnete, führte sie in einen dreierleiartigen Salon, in dem ihr die vielen blühenden und duftenden Frühlingsschölen aufwießen.
„Herrlich stand Frau von Vestogem vor ihr; beider Blicke begegneten sich, ruhten ineinander, leuchteten auf — sie hatten angenehmheitlich Gefallen aneinander gefunden.“

„Fräulein von Klagen?“ jagte die junge Frau in fragend verbindlichem Ton.
Irene vernahm sich zustimmend.

„Bitte, legen Sie sich hier zu mir, ich möchte eingehend mit Ihnen plaudern“, lud Frau von Vestogem fort. „Frau Benedek wird Ihnen in meinen Aufträgen geschrieben haben,

Neueste Ereignisse.

Au der Einweihungsfeier der Technischen Hochschule in Danzig, die im Gegenwart des Kaisers stattfand, werden die Minister Dr. Engel, Hr. v. Pfeilhaber, v. Ende und Müller teilgenommen.

Die „Lomb. Nachr.“ veröffentlichte eine Dankagung der Kaiserin Elisabeth.

Der Personalstand der Flotte soll um 2000 Köpfe vermehrt werden.

Sehr bemerkenswert ist eine Audienz, welche Prinz Philipp von Coburg in England der Prinzessin Louise der Kaiserin Franz Josef hatte.

Präsident Roosevelt will dem nachfolgenden Reichstag, Professor Otho, der in Amerika weil, einen großen Empfang veranstalten.

Dem deutschen Generalkonsul in Remont ist ein Droßbrief gegen das Leben des deutschen Kaisers zugegangen.

Stündlich wird die Kunde von der Einnahme Port Arthur durch die Japaner erwartet.

Bei einem Zusammenstoß zweier Personenzüge in den Vereinigten Staaten wurde der eine Zug zertrümmert und von den Passagieren 45 Getötete und 120 verwundet.

Eine neue Gewitterwolke.

Halle, 26. September.

In weiten Volksschichten erregt ein Aberglaube, daß mit jeder Hochzeit sich eine neue Hochzeit anbahne, und bei jedem Heiratsgelingen sich jemand den Tod hole. In diesem Aberglauben wird man übrigens bei einigen Nachbarn mehr Sinn und Verstand finden als sonst im Aberglauben zu finden ist. Im Grunde ist es gar kein Aberglaube, sondern eine häufig gemachte Beobachtung durchaus erklärter Ursachen. Noch richtiger aber als diese Beobachtung ist die, daß jeder Krieg die Ursache oder Veranlassung eines neuen Krieges ist. Der baltische Krieg hatte den Krieg mit Ostreich zur Folge und zur Folge wollte Napoleon seine Revanche haben und holte sich sein Schicksal. Der japanische Krieg ist die Folge des japanisch-chinesischen Krieges und die Veranlassung der englischen Expedition nach Tibet, und beide dürften bei am Horizont bereits sichtbare neue Gewitterwolke heraufbeschworen haben.

England hat die ostasiatischen Belegungen Russlands benutzt, um nach Tibet zu ziehen, und seinen dort bereits recht warm stehenden russischen Rivale den Einzug vor die Tür zu legen und sich leicht anzunehmen. Nur die knifflische Kavalerei konnte sich einbilden, England habe eine aus finanziellen, geographischen und topographischen Gründen ganz außerordentlich schwierige Expedition unternommen, eines bloßen Abenteuer, einer Feinleistung wegen. Was es auch immer zu Beginn des Unternehmens gelang haben mag, geblüht hat es, daß es das Glück der ihm schicksalhaft sich ergebenden Verhältnisse für sich haben wollte und zwar so vollständig, daß einer andern Macht gar nicht mehr einfallen dürfte, an Einzug in Tibet zu denken. Wenn die russische Regierung gelaßt hat, daß England die

für welche Stellung ich Sie zu engagieren wünschte. Haben Sie Lust dazu?“

„Lust dazu? O ja, gnädige Frau, Lust habe ich schon, aber ich fürchte doch, vielleicht mit meinem Wissen den Anforderungen nicht zu genügen. Ich habe kein Staats-Examen gemacht.“

„Aber Liebste“, Frau Vestogem lachte belustigt auf, „meine kleine Meit ist ja kaum erst acht Jahre alt, worin brauchen Sie da ein Staats-Examen? Das Kind soll eben so wenig eine Gelehrte werden wie ich, sondern ein fröhliches, lustiges, geübtes Mädchen und hoffentlich mal eine glückliche Frau. Etwas leben kann sie schon, mit dem Schreiben geht es so lala — lieber über'st heutzutage genügt es ja, möglichst große, sich hinten überfließende Buchstaben zu machen — nun, das werden Sie ihr ja beibringen, das heißt, wenn Sie so schreiben, schreiben Sie aber anders, ihr's mit auch recht; dann lesen Sie ihr Weltgeschichte vor, Geographie und sprechen mit ihr Französisch. Ja, wie ist es denn mit dem Französisch?“ lezte sie etwas zögernd hinzu.

„Ich lebte mit meinem verstorbenen Vater längere Zeit in der französischen Schweiz, dann in der Touraine.“
„Dann bin ich außer Sorge, in der Touraine spricht man das beste Französisch. Die leibliche Pflege des Kindes haben Sie nicht zu übersehen, dazu ist meine alte Nurse da, die mich und meine drei Kinder groß gezogen hat. Sie haben nun am Vormittag von zehn bis ein Uhr Unterricht zu geben, von drei bis vier Uhr so ungefähr mit mir und dem jüngeren zu fahren oder zu gehen; die Zeit von halb fünf bis halb sieben gehört Ihnen, dann gehen wir zusammen, und nachher lege ich Beschlag auf Sie; sind wir ausgehen, so haben Sie selbstverständlich den Rest des Abends für sich. Am erzählen Sie mir aber, bitte, etwas aus Ihrem Leben. Was war Ihr Herr Vater — lebt Ihre Mutter noch, haben Sie mehrere Verwandte?“

„Mein Vater war Maler, gnädige Frau, meine Mutter

* Von langstretenden Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Teil dieses Romans gratis nachgeliefert.

Zum Umzug!

Salontischen
Ecktischen
Bücher-
Etageren
Bücherbretter
Hocker
Ofenbänke
Handtuchhalter
Konsolen.

C. F. Ritter,
Halle (S.), Leipzigerstr. 90.
Auf alle Preise 5 Prozent
Nabatt-Bar-Marken.

Zum Umzug!

Chemisch Reinigen, sowie Auf- und Umfärben
von Möbel- und Dekorationsstoffen in kürzester Zeit.
Spezial-Einrichtung für die Reinigung von
Gardinen jeder Art, auch „auf Neu“, schonendste Behandlung,
auf Wunsch elfenbein, crème, ecrü etc. gefärbt.

K. Mauersberger,
Färberei u. chemische Reinigungs-Anstalt.
6 eigene Läden in Halle.
Annahme-Stellen bei: E. Galander, Gr. Steinstrasse 44.
O. Schröder, Merseburgerstr. 62.

Abholen und Rückliefern kostenfrei.
Bestellungen durch Fernsprecher oder durch mein im Stadtgebiet täglich verkehrendes Gespann.
Fernsprecher 1248 und 1252. Fabrik Fernsprecher Ammendorf 20.



**Herren-
Filz-Hüte, Hand-
schuhe, Träger,
Krawatten, Wäsche**
empfehlen

Chr. Voigt, Leipzigerstr. 16.

Bowlen-Weine,
weiß, a Stk. 60 Pf., a Stk. von 50 Pf. an.
Rotwein a Stk. 50 Pf., a Stk. von 45 Pf. an.

Apfelblümchen
a Stk. 35 Pf., bei 10 Stk. 30 Pf.

Frankfurter Apfelwein
a Stk. 35 Pf., bei 10 Stk. 30 Pf., empf. von
Franz Köppe, Ritterstr. 13.



**Größte Auswahl
Haubtreier**

Bettfedern
zu den billigsten Preisen
offert

H. Elkan,
Leipzigerstr. 87.



Gebr. Bethmann
Möbelfabrik

Halle a. S. * Gr. Steinstrasse 79.

Atelier für vornehme Innendekoration.

Spezialität:
Brautausstattungen in jeder Preislage.

Ständige Ausstellung
von ca. 60 Musterzimmern.

Besichtigung gern gestattet.
Lieferung franko durch eigene Geschirre.

Musterbücher stehen gern zu Diensten.
Prima Referenzen. * Fernruf 540.

Keine Ladenmiete!

Die noch vorhandenen Bestände in Schuh-, Saus-, Scharfenerie- u. Lederwaren, in Genußgegenständen, Schmuck- u. Spielwaren, werden zu wirklich tadelfreih billigen Preisen total anverkauft.

Einen Rollen Suther-, Flanell- und Gingham- Stoffen in feinsten Größenmässen nach Formaten, in Größen von 20 bis 75 cm a 1,50, 2,00, 3,00 etc. Einen Rollen Bandbänder in feinsten Ausführungen, Quirzähnen, Randbänder, Aufsätze, Büchsen, Figuren, Wafern, elegante Girandolen, Grendin-Waflerbänder, einen Rollen Herren- und Damen-Portemonnaies, Zigarren- und Briefschaften sportlich um schnellstens zu räumen nur

Gr. Ulrichstr. 10, Hof part. Unts.
Verkaufszeit 10-1 Uhr u. 4-7 Uhr.

Los nur 1 Mark.
Vorzügl. Gewinnansicht.

Meininger Lotterie
Ziehung schon am 8. u. 10. Okt.
1589 Gewinne Gesamtwert

7500 Mark

1 Gewinn 2000 M.
1 Gewinn 1000 M.
2 Gew. a 500 M. 1000 M.
3 Gew. a 200 M. 600 M.
5 Gew. a 100 M. 500 M.
1377 Gewinne zus. 2400 M.
Lose a 1 Mk., 11 Stk. für 10 Mk.
Porto u. Liste 20 ct extra, versendet auch geg. Nachnahme das Generalbüro

Friedr. Christ, Meininger,
sow. alle d. Plakate kenntlich gemachten Lotteriegeschäfte.

Gebrhardt & Müller, Moritzwinger 14.

Ed. Lincke & Ströfer,
Halle a. S.,
empfehlen

**Verblend-
Steine,**

in allen Farben, sowie alle Arten
Verblend-Form-Steine, Terracotten etc.

Mauer-Steine
massive, gelbe und rothe, sowie poröse
und gelochte Steine,

Chamotte-Steine,
deutsche und englische, auch Chamotte-Form-Steine,
Chamotte-Platten, Chamotte-Mörtel etc.

Ich war paff,

als ich kürzlich Schuhe sah, die mit Galop-Crème **Pilo** wunderbar glänzend gewischt waren und kaufe jetzt nur noch dieses.

Möbel,
Sofas, Matratzen
jeder Art, selbst gezeichnet,
billig zu haben bei

G. Schaible,
Möbelhandl.,
Gr. Märkerstr. 26,
a. Ratzeburger.

**DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE**

0,14 Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Welt.
Fr. DAVID SÖHNE, HALLE a. S.

**DAVID'S
MIGNON-
KAKAO**

0,14 Pfd. Packet 1,00, 1,50, 2,00 u. 2,40
ist das feinste Fabrikat der Welt.
Fr. DAVID SÖHNE, HALLE a. S.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
Marke Schwan

ist das beste, sparsamste
im Gebrauch
billigste Waschmittel.

**Vernickeln,
Verzinnen,
Bronzieren**

bei **Ferd. Haassengier,**
Werkstätten, Fabrik,
Berlinerstr. 9, Decemb. 1196.

Erste Hallesche Versicherung gegen Ungeziefer.

Johannes Meyer, Goethestr. 11.
Vertilgung von Ungeziefer unter Garantie.
Reisert geringe Jahresprämien, Ungezieferreinigung
billig!

Belohnung nach Erfolg.



1.2

Wenn
nicht einige
Gartenpflanzen
jungen Ge-
einf der g
tropfen!

Unser
der kleinen
Waren
1880/81
Grunder
wurde es
zum Besten
eines me-
danz wur-
te in un-
Stattene
Hollen-
erfolgte
erhöhen 3
Grunder!

Im
Centra-
land
W. m.
engere
in Dan-
Hortlan-
pall
König

Unip
Grunder